

Das Kindermuseum OWL e.V. – ein mobiles Kindermuseum

Inga Michaelis

Das Kindermuseum OWL e.V. ist ein mobiles Mitmach-Museum. Ein Kindermuseum ohne eigenes Haus? Ja, das Kindermuseum OWL e.V. besucht mit seinen Ausstellungen Kindergärten, Schulen, Museen und andere Kultureinrichtungen und schafft so einen Weg zur Teilhabe am kulturellen Leben für Kinder und ihre Familien. Am Beispiel der neuen Ausstellung *Von Kopf bis Fuß* wird unter anderem der Einbezug von Kindern in die Entwicklung von Ausstellungen vorgestellt.

Das Kindermuseum OWL e.V. ist ein mobiles Mitmach-Museum für Kinder und ihre Familien. Die Ausstellungen, die wir gestalten, sind modular aufgebaut und können so an die Örtlichkeiten des Museums, der Schulen oder Einrichtungen angepasst werden, in denen sie gezeigt werden. Wir stellen uns bei der Entwicklung von Ausstellungen für Kinder von 3 bis 10 Jahren immer wieder aufs Neue die Fragen: Welche Themen bewegen Kinder und wie setzen sie sich mit diesen auseinander? Was brauchen die Kinder dafür? Was benötigen Kinder, um am kulturellen Leben teilhaben zu können? Unser Konzept setzt insbesondere auf spielerisches Lernen und

Ausstellungsansicht der Ausstellung KinderKörperSchutz – eine Ausstellung von Kopf bis Fuß



sinnliche Wahrnehmung. Die einzelnen Module sind so konzipiert, dass die Ausstellung alle Sinne anspricht. Frei nach dem Prinzip: Hands on! Hearts on! Minds on! darf an den Stationen gefühlt, erfahren und erlebt werden. So werden im besten Fall während des Ausstellungsbesuchs ästhetische Erfahrungen evoziert und bleibende positive Erinnerungen mit dem Kulturort verknüpft.

Da die Kulturregion Ostwestfalen-Lippe als blühende Museumslandschaft viele kleine Museen beherbergt, ist eines unserer Ziele, ein Kindermuseum für die ganze Region zu sein. Das heißt, dass auch kleine Museen, Kitas, Grundschulen und Jugendzentren unsere Ausstellungen ausleihen können, wir sie an die Örtlichkeiten anpassen und somit auch den jungen Menschen Platz zum Forschen und kindgerechten Entdecken bieten und Schwellenängste gar nicht erst entstehen können. So hoffen wir, dass die Kinder schon früh lernen, dass kulturelle Orte positive Orte sind.

Eine Ausstellung von Kopf bis Fuß

Kinder sind Forscher und Entdecker. Neugierig lernen sie ihre Umwelt kennen und lernen dabei spielerisch den Umgang mit Gefahren und auch, wann man einen Schutz benötigt. So trägt unsere neueste Ausstellung den Titel: *KinderKörperSchutz – eine Ausstellung von Kopf bis Fuß*. Ein Thema, das an Wichtigkeit und Spannung wohl nie verliert. Ausgehend von dem Thema Körperkultur des von der Museumsinitiative in OWL e.V. ausgelobten Themenjahres 2016 entwickelten wir in eineinhalb Jahren eine spannende Ausstellung.

Die Bilder der 4. Klasse veranschaulichen die einzelnen Kinderrechte





In der Vorbereitung zum Themenjahr der Museumsinitiative in OWL e.V. entstand eine Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum Bielefeld. Es stellte uns den Ort für die erste Station der Reise der neuen Mitmach-Ausstellung zur Verfügung und zeigte parallel eine Ausstellung zum Thema *Heilige und Hightech – wie der Mensch seinen Körper schützt*. Einige Themen der beiden Ausstellungen brachten eine schöne Symbiose hervor. Da gab es in der Erwachsenenausstellung eine Schutzmantelmadonna und in der Mitmach-Ausstellung eine große Figur mit einem Mantel, unter dessen Schutz sich die Kinder und Erwachsenen stellen konnten, um nachzuvollziehen, wie es sich wohl anfühlt, unter einem Mantelschutz zu stehen.

In unserer Mitmach-Ausstellung *KinderKörperSchutz – eine Ausstellung von Kopf bis Fuß* lässt sich das Thema auf spielerische und experimentelle Weise erfahren. Alle sieben Module beinhalten spielerische Elemente, die die Kinder in ihrer natürlichen Bewegungsfreude und Neugierde unterstützen. Die Stationen sind in ihrer Erfahrung offen gehalten, so dass immer verschiedene Lösungsansätze und Verständnismöglichkeiten zu Verfügung stehen und den Kindern ein Gefühl der Selbständigkeit vermittelt wird.

Die Ausstellung beinhaltet folgende Module:

1. KinderKörperSchutz – Kennst du schon? Ein Modul, das noch am ehesten an ein Museum erinnert. Kinderschutzkleidung wie Regenschirm, Schneehose, Schwimmring uvm. werden museal gezeigt und mit einem Suchspiel verknüpft.
2. Stoff und Umhüllung – Wickel dich ein! Bei diesem Modul ist die Körperwahrnehmung und Kreativität der Kinder gefragt: Wie kann ich mich mit Hilfe von Loops aus verschiedenen Stoffen, Teppichen und anderen Materialien von Kopf bis Fuß schützen?
3. Schutzräume – Räuberhöhle. Kinder können sich Höhlen aus einem Stangensystem und Stoffen bauen. Eine Brücke zur Tierwelt wird hier durch ein Memory geschlagen, das die Tiere und ihre unterschiedlichen Höhlen zeigt.



Im Verschwinderraum
kann man die Tarnung
durch Farben erleben



4. Natürlicher Körperschutz – Probier dich aus! Auch der Körper schützt sich, ganz von selbst. In einer Warm- und Kaltluftdusche ist das am eigenen Körper zu erfahren.

5. Verschwinderraum – Getarnt, getäuscht – aufgefallen! An dieser Station wird wieder ein Blick ins Tierreich geworfen, viele Tiere tarnen sich mit ihrer Körperfärbung. Funktioniert das auch bei uns Menschen?

6. Schutzmantel – Stell dich unter den Mantelschutz! Hier werden an einer Audiostation Talismane aus verschiedenen Kulturkreisen und Welten vorgestellt. Und man kann es sich unter dem Schutzmantel gemütlich machen.

7. Kinderrechte – Die Kinderrechte schützen dich! An dieser Station kann man verweilen und im goldenen Buch der Kinderrechte blättern oder eine spontane kleine Demonstration für die Kinderrechte mit bunten Schildern durchführen.

Kooperation mit Kindern

Wir versuchen in die Entwicklung der Ausstellungen immer auch Kinder mit einzubeziehen und sie Ideen ausprobieren und ergänzen zu lassen. Als besonders schön gestaltete sich bei der aktuellen Ausstellung die Arbeit mit einer 4. Klasse, deren Familien aus allen Ländern der Welt stammten, und die zum größten Teil noch nie ein Museum besucht haben und daher umso neugieriger waren, was ein Kindermuseum ist. Für einen Vormittag besuchte ich die Kinder in ihrer Klasse und wir überlegten gemeinsam, was man alles unter Körperschutz verstehen kann und ob die Kinderrechte nicht auch dazu gehören könnten. Dabei staunten die Kinder, dass es eigene Rechte nur für sie gibt und waren sich einig, dass Kinderrechte eine wichtige Sache sind. Sie wussten intuitiv gut über ihre Rechte Bescheid. Ganz klar war, dass sie das Recht haben, dass ihnen niemand weh tut und dass sie genug zu essen und zu trinken haben müssen. Besonders wichtig war den Kindern das Recht, dass jedes Kind kostenlos eine Schule besuchen darf. Und vor allem, dass jedes Kind, das auf der Flucht ist, ein Recht darauf hat, von dem Land, in das es geflohen ist, geschützt und versorgt zu werden.

Nachdem die Kinder schließlich über ihre Rechte Bescheid wussten, waren sie gerne bereit, für unsere Ausstellung Bilder mit den einzelnen Kinderrechten zu malen. Diese sind nicht nur Teil unserer Ausstellung, sondern auch im *Goldenen Buch der Kinderrechte* der Station sieben zu bestaunen. Besonders rührend war der Stolz der Kinder, dass ihre Bilder in einem »echten Museum« ausgestellt wurden und sogar ein »echtes Buch« daraus gedruckt wurde. So wird deutlich, wie wichtig es ist, den Weg zu ebnen für eine Museumslandschaft ohne Eintrittsgelder, mit mehr Partizipation durch Besucher*innen und der Möglichkeit der Teilhabe an Kultur und Bildung für jeden. Die Kinder sind bereit dafür und sprühen nur so vor Neugier, was es in Museen zu entdecken gibt. Zu guter Letzt noch ein Kommentar eines jungen Besuchers auf unserer Gästewand in der Ausstellung: »Bestes Museum der Welt«. Das macht uns stolz und glücklich. Denn ein mobiles Museum zu bespielen ist eine nicht immer einfache Sache.

Inga Michaelis

Inga Michaelis engagiert sich seit 2014 für das Kindermuseum OWL e.V. und konzipiert dort im Team Ausstellungen und Workshops für Kinder und ihre Familien, zudem ist sie als freie Museumspädagogin im Museum MARTa Herford und anderen Museen tätig.

info@kindermuseum-owl.de

